

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 54 (1983)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Grenzen der Demokratie - im Heimalltag?  
**Autor:** M.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-812002>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Grenzen der Demokratie – im Heimalltag?

Im Schloss Hünigen fand Ende August 1983 unter dem Titel «Demokratische Verantwortung im Heim» eine Arbeitstagung statt, die bei den Teilnehmern tiefe und bleibende Eindrücke hinterliess. Es kam zu einer gedanklichen Auseinandersetzung mit einem Thema, dessen Bezug zum praktischen Alltag im Erziehungsheim schnell offenkundig wurde. Die Tagungsleiter Dr. Imelda Abbt und Prof. Dr. Ernst Kilgus entsprachen in freundlicher Weise einem vielfach geäusserten Wunsch und erklärten sich beide zu einer Wiederholung bereit. Diese Wiederholung wird verbunden mit einer Öffnung, indem die zweite Veranstaltung, die am 15. und 16. März 1984 im Franziskushaus Dulliken stattfindet, den Leitern und Mitarbeitern aller Heime zugänglich sein soll.

Als Teilnehmer berichtet *Martin Meier*, Leiter des Beobachtungsheims «Heimgarten» in Bern, über die Arbeitstagung des VSA im Schloss Hünigen wie folgt:

## «Demokratie ist keine Mengenfrage»

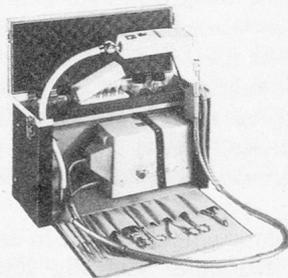
*Demokratie und Verantwortung:* Zwei «salonfähige» Begriffe, selbstverständliche Voraussetzung im Heimleben, verdächtige Forderung nach Geistern, die man nicht mehr los wird, Wunsch oder Angst! Die Tagung war wirklich gut. Sie hat nicht allein Begriffe geklärt und zu einem differenzierteren Verständnis geführt; es sind auch Haltingsfragen angesprochen worden. Es packte uns so weit, dass wir die Verantwortung gegenüber der Verantwortung spürten und die Demokratie gegenüber der Demokratie wahrnahmen.

Nach einem fesselnden «Tour d'Horizon», der beiden Begriffen in den Bereichen Staat, Geschichte, Armee und Wirtschaft nachging, ist mir hauptsächlich aufgegangen, wie Demokratie nicht durch die Einräumung immer umfassenderer Mitwirkungsrechte gewinnt. Demokratie ist keine Mengenfrage. Verteilte Macht funktioniert nur, wenn Verantwortung wahrgenommen wird und eine Gesinnung vorherrscht, die das Wohl eines grösseren Ganzen sucht. Der Zerfall in Partialinteressen kann wohl den Eindruck vermitteln, es dürfen alle mitreden, doch das Leben beginnt darunter zu leiden, wenn nicht eine umfassendere Einheit besteht. In diesem Sinne trifft uns die Auseinandersetzung um Demokratie und Verantwortung auch im Heim am Kern. Spezialisierung, Kompetenz der Mitarbeiter, Mitsprache und Delegation von echter Zuständigkeit ist eines. Das unabdingbar andere ist allerdings eine gemeinsame Haltung, eine Lebenseinstellung, es sind geteilte Werte, die den gegenseitigen Eindruck von Zuverlässigkeit vermitteln, nach denen nicht jeder unberechenbar vom andern nur tut, was er für gut findet. Die Erziehungsarbeit fordert erklärte Ziele, die über eine blossе Humanitätsduselei hinausgehen. Wir sind neu herausgefordert, über die Prägnanz unserer Leitbilder miteinander zu reden.

Die Tagung blieb nicht in philosophischen Fragen stecken. Konkrete Beispiele aus der Praxis führten in ein engagiertes Gespräch. So wurde auch einsichtig, was Verantwortung und Delegation von Kompetenzen im juristischen Sinne heissen kann. Gut zu sehen war, wie sich ein Entscheidungsprozess regeln lässt oder wie eine bessere Information und Kommunikation gepflegt werden kann.

Dass solche Fragen mit einem kompetenten Wirtschaftsexperten besprochen werden konnten, war eine eindruckliche Gelegenheit. Der Einblick, wie «mit Demokratie und Verantwortung» in Bereichen umgegangen wird, die nicht zu unserem Heimalltag gehören, gab wertvolle Anstösse und Rückschlüsse, die mehr brachten, als wenn das gleiche Thema gewissermassen in der eigenen Küche der Heimleiter und ihrer Mitarbeiter gerührt worden wäre. Deshalb gilt der freundliche Dank nicht nur allen Teilnehmern für den guten Erfahrungsaustausch, sondern auch dem VSA für den berufenen Weitblick, der in diese empfehlenswerte Tagung kam. Ich freue mich sehr, dass die Veranstaltung im kommenden Jahr wiederholt wird, und möchte sie auch meinen Kollegen aus den Altersheimen und den Heimen für Behinderte zum Besuch angelegentlich empfehlen.

M. M.



Eine Fusspflege-Praxis im Koffer! Ideal für stationäre Behandlungen in Heimen, Spitälern usw.

Verlangen Sie unsere komplette GRATIS-Dokumentation, «Alles für die Fusspraxis».

**SIMON KELLER AG**  
Fusspflege-Bedarf  
Lyssachstrasse 83  
Tel. 034/22 74 74  
3400 Burgdorf

Von solventem Käufer zu pachten oder zu kaufen gesucht

kleineres privates

## Altersheim

Raum Ostschweiz bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 222 an Stutz+Co. AG, Offset+Buchdruck, 8820 Wädenswil.